



Verarbeitungsrichtlinie CERABRAN® AEROPUTZ Hochleistungsdämmputz

Stand 09/2026

Geltungsbereich und Anwendung

Diese Verarbeitungsrichtlinie beschreibt den grundsätzlichen Aufbau und die Verarbeitung des CERABRAN® AEROPUTZ Dämmputzsystems. Ergänzend sind die jeweils aktuellen Technischen Merkblätter der eingesetzten CERABRAN® Systemkomponenten sowie objektspezifische Vorgaben zu beachten. Abweichungen vom beschriebenen Systemaufbau sind vor der Ausführung hinsichtlich ihrer Systemverträglichkeit mit dem Hersteller und hinsichtlich der objektspezifischen Ausführung mit der zuständigen Planung bzw. Bauleitung abzustimmen.

Diese Verarbeitungsrichtlinie stellt eine allgemeine Verarbeitungsempfehlung dar. Die Verantwortung für die Prüfung der objektspezifischen Bedingungen und die fachgerechte Ausführung liegt beim ausführenden Fachunternehmen.

Systemaufbau

- 1. Untergrund prüfen und vorbereiten**
- 2. Untergrund vorbehandeln**
- 3. CERABRAN® AEROPUTZ aufbringen und rabottieren**
- 4. Oberfläche mit CERABRAN® SPEZIAL FIXATIV stabilisieren**
- 5. Armierungslage herstellen**
- 6. CERABRAN® Oberputz und Anstrichsystem ausführen**

1. Untergrundprüfung und -vorbereitung

1.1. Untergrund prüfen

Der Untergrund ist vor Beginn der Arbeiten auf Eignung und Tragfähigkeit zu prüfen. Er muss für die nachfolgende Beschichtung ausreichend tragfähig, sauber, trocken und frei von trennenden Substanzen sein. Die Untergrundprüfung erfolgt nach den einschlägigen Vorgaben, insbesondere DIN 18350. Erkennbare Bedenken gegen die vorgesehene Ausführung sind gemäß VOB/B § 4 Abs. 3 anzuzeigen.

Das Saugverhalten und die Oberflächenbeschaffenheit des Untergrundes sind zu beurteilen, damit die nachfolgende Untergrundvorbehandlung passend gewählt werden kann.

1.2. Lose, hohlliegende und nicht tragfähige Bestandteile/Putz entfernen

- Schmutz, Staub, Putzspritzer und lose Bestandteile vollständig entfernen.
- Mürben Fugenmörtel ca. 2 cm tief auskratzen; Mauerwerk anschließend gründlich reinigen und von Staub befreien.
- Hohlliegenden und nicht tragfähigen vorhandenen Putz nach Erfordernis und in Abstimmung mit der Bauleitung entfernen.



1.3. Vorhandene Farbbeschichtungen entfernen

Alte Farbbeschichtungen sind durch geeignete Verfahren, z. B. Sandstrahlen, Abstoßen oder Ablaugen, vollständig zu entfernen.

1.4. Reinigen mit Wasser / Hochdruck

Verschmutzte, tragfähige Untergründe können mit Wasser, ggf. unter Einsatz einer harten Fassadenbürste oder eines Hochdruckreinigers, gereinigt werden. Ein unnötiger Feuchtigkeitseintrag in Gebäude und Bauteile ist zu vermeiden. Abwasser und anfallendes Material sind vollständig zu sammeln und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu entsorgen.

Die Weiterverarbeitung darf erst erfolgen, wenn der Untergrund ausreichend abgetrocknet, trocken und tragfähig ist.

2. Untergrundvorbehandlung

Die Untergrundvorbehandlung wird entsprechend Untergrundart und -beschaffenheit ausgeführt.

2.1. Normal saugendes Mauerwerk

Auf normal saugendem Mauerwerk wird ein Spritzbewurf mit CERABRAN® PT-1L Kalkzement-Leichtgrundputzmörtel oder CERABRAN® Zementvorspritzmörtel aufgebracht. Der Spritzbewurf ist warzenförmig mit einem Deckungsgrad von ca. 75 % auszuführen. Die Oberfläche wird anschließend mit einem Straßenbesen quer aufgeraut.

Vor dem Auftrag von CERABRAN® AEROPUTZ ist eine ausreichende Trocknungs- und Standzeit einzuhalten. Als Richtwert gilt bei normalen Witterungsbedingungen ca. 1 Tag je mm Schichtdicke.

2.2. Glatter Beton

Auf glattem Beton wird CERABRAN® AMX AEROPLUS als Kratzspachtelung in einer Schichtdicke von ca. 5–8 mm aufgebracht. Für den Auftrag ist eine 8-mm-Zahntraufel zu verwenden. Die Oberfläche wird anschließend mit einem Straßenbesen oder der Zahntraufel quer aufgeraut.

Vor dem Auftrag von CERABRAN® AEROPUTZ ist eine ausreichende Trocknungs- und Standzeit einzuhalten. Als Richtwert gilt bei normalen Witterungsbedingungen ca. 1 Tag je mm Schichtdicke.

2.3. Putzträger und Putzprofile

Untergründe, die für einen direkten Putzauftrag nicht ausreichend geeignet oder tragfähig sind, dürfen nicht ohne weitere Prüfung überputzt werden.

Ein geeigneter Putzträger ist insbesondere bei kritischen Untergründen, z. B. bei Fachwerk, unterschiedlichen Untergrundmaterialien bzw. Materialwechseln oder vorhandenem Altputzbestand, vorzusehen. Bei einer Dämmputzdicke ab 60 mm ist grundsätzlich ein Putzträger erforderlich.

Als Putzträger können geeignete Putzträgermatten, z. B. Distanet oder Welnet, eingesetzt werden. Diese sind in einem tragfähigen Untergrund entsprechend den jeweiligen



Herstellervorgaben zu befestigen. Dies gilt insbesondere für Befestigungsart und -abstände, Überlappungen und Detailausbildung.

Geeignete Putzprofile im Bereich von Sockeln, Kanten und Anschlüssen werden mit einem geeigneten Ansetzmörtel montiert.

3. Auftragsverfahren CERABRAN® AEROPUTZ

3.1. Verarbeitungsbedingungen

- Während der Verarbeitung und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5 °C absinken und sollen nicht über +30 °C liegen.
- Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Ergänzend wird auf das Merkblatt „Verputzen bei hohen und tiefen Temperaturen“ des Deutschen Stuckgewerbeverbandes verwiesen.

3.2. Untergrund vornässen

Vor dem Auftrag von CERABRAN® AEROPUTZ ist der Untergrund moderat mit Wasser zu benetzen.

3.3. Manuelles Ansetzen des Materials

- Den gesamten Sackinhalt von 12,5 kg (ca. 70 l) mit einem Motorquirl unter Zugabe von ca. 20-23 l sauberem Wasser anmischen.
- Mischzeit: 3-5 Minuten; 5 Minuten nicht überschreiten.
- Bei Handverarbeitung zunächst eine dünne Schicht mit der Traufel vorziehen; anschließend den Mörtel anwerfen.

3.4. Maschinenausrüstung

- Putzschnecke / Rotor-Stator: D8-1,5 oder D6-3 (Standard-Putzschnecke).
- Mischwendel: Bionik G4 Isolierputz oder gelochter Mischwendel.
- Elektroanschluss: 400 V Drehstrom / 32 A.
- Wasseranschluss: 3/4" mit GEKA; mit dem unteren Wasseranschluss am Mischrohr der G4 verbinden.
- Wasserdurchfluss: ca. 270-300 l/h (Schauglas).
- Förderweite / Schlauchlänge: ca. 30 m; Schlauchdurchmesser Ø 25 mm bzw. Ø 35 mm.

3.5. Auftrag und Schichtdicken

- Maschinelle und manuelle Verarbeitung sind möglich.
- Die Verarbeitungszeit beträgt je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit maximal ca. 30–60 Minuten.
- Die minimale Gesamtdämmputzschichtdicke beträgt 20 mm, die maximale Gesamtdämmputzschichtdicke beträgt 100 mm.
- Ab einer Dämmputzdicke von 60 mm ist grundsätzlich ein geeigneter Putzträger gemäß Abschnitt 2.3 erforderlich.
- CERABRAN® AEROPUTZ kann in einer Schichtdicke von 20 bis 50 mm je Lage aufgebracht werden.
- Bei mehrlagigem Auftrag ist die zuvor aufgetragene Lage nach dem Ansteifen mit einem Besen aufzurauen. Der Auftrag der nächsten Lage erfolgt dann „nass in nass“.
- Nach dem Auftrag der letzten Lage CERABRAN® AEROPUTZ mit einer Aluminiumabziehlplatte sauber und eben abziehen.



3.6. Rabottieren, Trocknung und Standzeit

Die Oberfläche des CERABRAN® AEROPUTZ wird nach ausreichendem Abbinden mit einem Gitterrabort ebenmäßig rabottiert (nach ca. 1-5 Tagen, abhängig von relativer Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Schichtstärke). In der kühlen Jahreszeit und bei hoher Luftfeuchtigkeit ist mit einer verzögerten Trocknung zu rechnen.

3.7. Verbrauch

Richtwert: ca. 1,7 kg Trockenmörtel je m² und 10 mm Schichtdicke.

Objektabhängige und verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen. Exakte Werte sind durch Arbeitsproben am jeweiligen Objekt zu ermitteln.

3.8. Schutz während Trocknung und Erhärtung

Der frisch aufgetragene CERABRAN® AEROPUTZ ist bis zum nächsten Verarbeitungsschritt vor zu schnellem Wasserentzug und schädlichen Witterungseinflüssen zu schützen.

- Außenbereich: Fassadenflächen vor direkter Sonneneinstrahlung, starker Windeinwirkung und Schlagregen schützen; hierzu eine geeignete Verschattung, z. B. durch ein Gerüstnetz, vorsehen.
- Innenbereich: Eine ggf. vorhandene Heizungsanlage nur langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schnellen Wasserentzug durch Entfeuchtungsgeräte vermeiden.

4. Grundierung / Oberflächenstabilisierung

Direkt im Anschluss an das Rabottieren gemäß Abschnitt 3.6. wird CERABRAN® SPEZIAL FIXATIV als Untergrundstabilisator unverdünnt und vollflächig aufgetragen.

- Verbrauch: mindestens 0,5 l/m².
- Auftrag ausschließlich mit der Rolle.
- Der Materialauftrag darf nach der Trocknung keine dichte, glänzende Schicht ergeben.
- Vor weiteren Verarbeitungsschritten ist eine Trocknungszeit von mindestens 12 Stunden einzuhalten.

5. Armierungslage

Nach der Oberflächenstabilisierung des CERABRAN® AEROPUTZ wird die Armierungslage mit CERABRAN® AMX AEROPLUS Spezial-Kalk-Armierungsmörtel und CERABRAN® ARMIERUNGSGEWEBE grob (8 x 8 mm) hergestellt.

5.1. CERABRAN® AMX AEROPLUS anmischen und auftragen

- CERABRAN® AMX AEROPLUS mit dem Rührwerk oder von Hand unter Zugabe von ca. 10-11 l Wasser je 25-kg-Sack anmischen.
- In einer Mindestdicke von 6 mm auftragen.
- Handverarbeitung: angemischtes Material mit der Traufel auftragen oder mit der Kelle anwerfen.
- Maschinenverarbeitung: mit einer handelsüblichen Feinputzmaschine aufspritzen.
- Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen.

5.2. Armierungsgewebe einbetten

- Erforderliche Diagonalarmierungen sowie zusätzliche Gewebe- und Profilverstärkungen im Bereich von Öffnungsecken, Fenster- und Türleibungen, Gebäudeecken, Sockeln, Anschlüssen, Profilen und Bewegungsfugen sind vor der flächigen Armierungslage fachgerecht einzubetten.
- Anschließend CERABRAN® ARMIERUNGSGEWEBE grob (8 x 8 mm) oberflächennah, jedoch vollständig mit Armierungsmörtel überdeckt einbetten.



- Die Gewebeeinbettung vorzugsweise mit der Zahntraufel ausführen.
- Gewebestöße mindestens 10 cm überlappen.

5.3. Oberfläche und Nachbehandlung

Nach dem Ansteifen des Mörtels die Oberfläche zeitgerecht verreiben oder filzen; alternativ mit dem Rabot für die nachfolgende Beschichtung aufrauen.

Während des Abbindens für geeignete Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen sorgen, z. B. durch Stoßlüftung. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Im Außenbereich auf geeignete Verschattung, z. B. durch ein Gerüstnetz, achten.

Vor dem Auftrag des Oberputzes ist eine ausreichende Trocknungs- und Standzeit der Armierungslage einzuhalten. Als Richtwert gilt bei normalen Witterungsbedingungen ca. 1 Tag je mm Schichtdicke.

6. Oberputz und Anstrichsystem

Nach ausreichender Trocknung und Erhärtung der Armierungslage ist der für das Objekt vorgesehene CERABRAN® Oberputz aufzubringen.

Auswahl und Verarbeitung des Oberputzes erfolgen gemäß dem jeweils aktuellen Technischen Merkblatt und den Herstellerangaben. Dies gilt insbesondere auch für gegebenenfalls erforderliche Grundierungen oder weitere Systemkomponenten.

Nach ausreichender Trocknung des Oberputzes wird das für den jeweiligen Einsatzbereich vorgesehene CERABRAN® Anstrichsystem ausgeführt. Auch hier gilt bei normalen Witterungsbedingungen als Mindeststandzeit ca. 1 Tag je mm Schichtdicke.

Als Systemprodukte sind für den Außenbereich CERABRAN® HISTOBRAN MINERAL Silikat-Fassadenfarbe und für den Innenbereich CERABRAN® TECNISOL Sol-Silikat-Innenfarbe vorgesehen, sofern dies dem objektspezifischen Systemaufbau entspricht. Die Verarbeitung erfolgt jeweils gemäß dem aktuellen Technischen Merkblatt und den Herstellerangaben.